Dr.Karl August Fink Braunsberg Ostpr. Berliner Straße 38. Rom, so kann man von

Braunsberg, den 12. Mai 1937.

kommen. Gebe ich für das Repertorium nach Rom, so kann man von mir nicht verlangen, dass i c h die erheblichen Mehrkosten t Die Mehrauslagen entsteh 7801 in Mit den Monaten Juli bis Mit be September durch die Grove nitze. Jeh babe schon mehrere

Die Menrauslagen durch die große Hitze. Jen nabe schalb üb Mitte September durch die große Hitze. Jen derfüge deshalb üb Sommer in Jtalien und Spanien verbracht und verfüge der entdie unerläßliche praktische Eriahrung zur Beurteilung der entdie unerläßliche praktische August kenn man arbeitend nicht An das Preußische Historische Jnstitut
Herm Professor Dr.W.Engel

dol. nedora deb novinesacinoses de manos deserbilistacemos dol. nedesacinos doin dol liw gnubiel bau edesacinos de menie "taba mulisterium misteria de Berlin NW7.

eib. bais etuel too 886 arebas, taban "Charlottenstraße 41 . Charlottenstraße 41.

enn ich mich für drei Monate bereit erklärt habe, so ist auch klar, daß ich daswischen auch mal einige Tage hereus muß; ich m te auch für meine Arbeiten noch üsch Toskans nud wenn er reit Sehr verehrter Herr Professor, nechnung. sind aber bei d er devisenbeantragung zu ber

durch dringliche Kollegarbeiten war ich bisher verhindert auf Jhr Schreiben vom 29. IV. zu antworten. Jch könnte die Antwort in wenigen Zeilen erledigen, aber da Sie für eine "offene und kameradschaftliche Aussprache" sind wie ich auch, muß ich etwas näher auf Jhren Brief eingehen.

Nach dem Wortlaut Jhres Briefes muß ich bei Jhnen die Meinung über meinen Kostenanschlag voraussetzen, als ob es mir darauf ankäme "ein allzu vorzügliches Geschäft"zu machen. Jch habe mir diese Dinge früher und jetzt reiflich überlegt und kann von meinem ersten Schreiben vom 12. IV. in keinem Punkte abgehen.

"Das volle Professorengehalt" bekomme ich auch, wenn ich wie die meisten andern Herrn Kollegen nichts tue oder für mich arbeite. Zudem ist bei meiner Anstellung nur die letzte Stufe vorweggenommen, d.h. praktisch von meinen römischen Dienstjahren nichts angerechnet worden; deshalb bin ich auch juristisch in keiner Weise an der Fortführung der, wie Sie wohl wissen werden, recht langweiligen und mühsamen Arbeit des Repertoriums verpflick tet. Es wäre mir von meinen wissenschaftlichen Arbeitsbedürfnis aus nichts lieber als diese Bürde loszubekommen und mich endlich wieder einmal, nach Jahren, an mein, ich darf schon sagen, wunderbares Material zur Monographie über Martin V, setzen und diese Arbeit abschließen zu können. Aber wie ich Jhnen schon geschrieben, bin ich aus moralischer Verpflichtung heraus bereit, das Repertorium Martins V.fertig zu stellen, und ich glaube auch, den archivalischen Teil der Arbeit in etwa zwei Jahren, d.h.in diesem Sommer, nächsten Frühjahr und mit Beurlaubung für das WS 1938/39 erledigen zu können. Wie Sie wohl wissen werden, wird das Repertorium Germanicum für Martin V.die bisher vorliegenden Bände I - III an Umfang erreichen wenn nicht übertreffen, und die Einleitung, für die ich höchst interessan tes Material gesammelt habe, erst einmal aus der Kenntnis des Geschäftsganges der drei Obedienzen heraus die ganze Sache klären können.